

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, anwärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nr. 144.

Donnerstag, den 8. Dezember

1870.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Indem die Ortsvorsteher auf die in Nr. 290 des Staatsanzeigers erschienene Bekanntmachung des K. Oberrecrutirungsraths vom 3. d. M., betreffend die Loosziehung der heurigen Militärpflichtigen hingewiesen werden, werden sie aufgefordert, jeden einzelnen Pflichtigen darüber zu belehren, ob er an der Loosziehung Antheil zu nehmen hat oder nicht. Von Ortsvorstehern haben nur diejenigen der Loosziehung anzuwohnen, in deren Listen zur Loosziehung berufene Pflichtige verzeichnet sind. Dabei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß solche Pflichtige, welche bei der Musterung nicht erschienen sind, obgleich sie sich derselben zu unterwerfen gehabt hätten, vorläufig als tauglich angenommen werden und somit zur Loosziehung berufen sind.

Am Tage der Loosziehung, Nachmittags 2 Uhr, hält der Bezirksrecrutirungsrath eine Sitzung, wobei über die Ansprüche auf Zurückstellung wegen Familienverhältnisse erkannt wird.

Hiebei haben alle diejenigen im diesseitigen Bezirke wohnenden Eltern, die um Zurückstellung ihrer Söhne wegen Familienverhältnisse gebeten haben, in dem Falle zu erscheinen, wenn ihre Söhne bei der am 7. November d. J. stattgehabten Musterung für tauglich erkundet wurden. Bei Pflichtigen, welche für untauglich oder für zeitlich untauglich erklärt wurden, findet eine Zurückstellung wegen Familienverhältnisse nicht statt. In Folge gemachter Erfahrungen wird ferner wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Zurückstellung wegen Familienverhältnisse immer nur auf Ein Jahr erfolgt, und daß diejenigen Ansprüche, welche im folgenden Jahre nicht erneuert werden, durch die Unterlassung wiederholter Geltendmachung erlöschen.

Schließlich werden die Ortsvorsteher beauftragt, wenn sich in den Verhältnissen eines Pflichtigen, für welchen Zurückstellung wegen Familienverhältnisse beansprucht worden ist, noch vor dem Tage der Loosziehung eine Aenderung ergeben, wenn z. B. eine verwitwete Mutter sterben oder sich wieder verheirathen sollte, hievon dem Oberamt sogleich Anzeige zu machen.

Mit der Loosziehung wird am 15. d. M., Morgens 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause begonnen.

K. Oberamt. Thym.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden aufgefordert, die Rechnungs-Revisions- und Abhör-Sporteln von sämmtlichen mit dem 30. Juni 1869 abschließenden öffentlichen Rechnungen, soweit solche abzuhören waren, zu erheben und mit projectirten Quittungen ungesäumt hieher einzusenden. Die Beträge der Sporteln können aus den Rechnungsakten erhoben werden. Bezüglich des 10prozentigen Zuschlags wird auf frühere Bekanntmachungen, besonders diejenige im Amtsblatt von 1869, Nr. 135, hingewiesen.

Zugleich wird an die Einsendung der mit dem letzten v. M. verfallenen schultheißenamtl. Sportelurkunde erinnert.

K. Oberamt. Thym.

Calw.

Bekanntmachung.

Der nunmehrige Besitzer der dinglichen Schilbwirthschaft zur Linde dahier, Werkmeister Moriz Kümmerle, hat um das persönliche Recht zum Bierbrauen nachgesucht. Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs sind binnen 8 Tagen beim Oberamt vorzubringen.

Den 7. Dezember 1870.

K. Oberamt.

Thym.

Calw. Bekanntmachung.

Die Eintragungen im Handelsregister werden neben dem allgemeinen Handelsgerichtsblatt (Staatsanzeiger vom Jahre 1865, S. 2771) im Schwäbischen Merkur und im Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Calw veröffentlicht werden. (S. G. B. Art. 4.)

Den 2. Dezember 1870.

K. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Martinsmoos.

Schafwaide = Verpachtung.



Am

Freitag, den 9. d. M.,

Morgens 10 Uhr,

wird die hiesige Sommer-schafwaide auf's Jahr 1871 auf dem Rathszimmer hier verpachtet werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

A. A.:

Schultheiß Seeger.

Martinsmoos.

Holz-Verkauf.



Am Freitag, den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden auf hiesigem Rathszimmer

5000 Cubikfuß

Lang- und Klobholz zum Verkauf gebracht, wozu Käufer eingeladen sind.

A. A.:

Schultheiß Seeger.

Geld auszuleihen.



Bei der Stiftungspflege in Alzenberg liegen gegen gesetzliche Sicherheit 100 fl. zum Ausleihen parat.

Privat-Anzeigen.

Calw, 5. Dezember.

Danksagung.



Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme an dem langen Krankenlager unseres l. Gatten und Vaters, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, wie auch für den ergreifenden Gesang am Grabe, sagen wir hiemit unseren herzlichsten tiefgefühlten Dank. — Sein Verlust ist für uns unerlässlich — doch mißbilligen wir dem l. Entschlafenen seine Ruhe nicht, — nach der er sich, in Folge

der bitteren Erfahrungen der letzten Jahre, denen seine sonst so kräftige Constitution, von Tag zu Tag mehr sichtbar, unterlag — oft so sehr gesehnt hat. — Sein Andenken wird bei uns stets im Segen bleiben.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Namens derselben:
der älteste Sohn: Wilhelm Ries.

Erklärung.

Nach einer zuverlässigen Mittheilung hat Herr Schulmeister Claus von Martinsmoos, am Tag der Abgeordnetenwahl im Oden in Zwernberg öffentlich die Behauptung aufgestellt:

„Ich habe die Erwiederung von Alzenberg, auf die Annonce des Hrn. Schultheißen Rölller daselbst, im Wochenblatt, in Sachen der Abgeordnetenwahl, verfaßt.“

Ich sehe mich veranlaßt, zu erklären, daß diese Behauptung eine durch und durch unwahre ist.

Verw. Altmair Ziegler.
Wir können obige Erklärung vollkommen bestätigen.

Die Redaction.
Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Langenbrezeln

Bäcker Vierlamm
im Biergäßle.

Kleiderkasten

Einen gut erhaltenen einfachen Kleiderkasten sucht zu kaufen; wer? sagt die Exped. d. Bl.



8.12.70

Calw.
Sechshunddreißigste
Jahresrechnung der Kleinkinderschule
auf Martini 1869 bis 1870.

Einnahmen:	fl. fr.	Ausgaben:	fl. fr.
Kassenbestand vom vor. Jahre	117 28	Gehalt der Lehrerinnen	286 44
Eingekommene Beiträge	61 36	Weihnachtsbescherung für die Kinder	27 1
Geldbeiträge zur Weihnachtsbescherung	25 48	Druckkosten	2 48
Geschenk von Frau Pauline Dörtenbach in Stuttgart	100 —	Dem Einsammler der Beiträge	4 —
Jahresbeitrag vom Härberstift	50 —	Für Holz &c.	18 30
Dessgleichen vom Voger'schen Legat	8 —	Rechnungen von Handwerksleuten	10 20
Kapitalzinsen	22 30	Kleinigkeiten	4 29
Schulgelde	78 2	Herstellung des Zimmers der Lehrerin	20 45
	zusammen 463 24	Eine erworbene Staatsobligation	92 30
			zusammen 466 47

In Martini 1870 wurde die Kinderschule von 130 Kindern besucht. Indem wir dies zu öffentlicher Kenntniß bringen, sehen wir uns verpflichtet, für die im letztverfloßenen Jahr unserer Anstalt zugefloßenen Gaben, insonderheit für das reiche Dörtenbach'sche Geschenk, unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen. Wir verbinden aber damit die Bitte um fernere freundliche und warme Unterstützung von Seiten der Gemeinde um so angelegentlicher, als die im Zunehmen begriffene Frequenz der Anstalt erhöhte Kosten verursacht, die bei der Armuth eines großen Theils der Kinder durch das Schulgeld nicht in entsprechendem Maß gedeckt werden, — ein Uebelstand, der den Ausschuß voraussichtlich nöthigen wird, den Aufsatz des zu entrichtenden Schulgeldes neu zu reguliren. Wir dürfen uns wohl der Hoffnung hingeben, daß der Segen unserer Anstalt für die Gemeinde und das dringende Bedürfniß, welchem dieselbe entwachsen ist, allgemein erkannt werde, und daß es unter unsern Mitbürgern nicht an solchen fehle, die im Ernst an die Verheißung glauben: „Wer ein solches Kind aufnimmt, der nimmt mich auf. Wahrlich ich sage euch: es wird ihm nicht unbelohnt bleiben.“

Der Ausschuß:

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------|
| Herr Kaufmann B ä z n e r, Kassier. | Frau Helfer Grill. |
| „ Helfer Grill, Vorstand. | „ Defan Lechler. |
| „ Schulmeister Kopp. | „ Medizinalrath Müller. |
| „ Defan Lechler. | „ Kaufmann Sprenger. |
| „ Medizinalrath Müller. | „ Oberamtmann Thym. |
| „ Stadtschultheiß Schuldt. | „ Apotheker Billing. |

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publicum von Stadt und Umgegend im Anfertigen gestrickter Waaren, Manns- und Frauen-Jacken, sowie auch zur Uebernahme solcher, sowie von Strümpfen und dergleichen zum Färben, Walken und Ausrüsten, unter Zusage schnellster und billigster Bedienung.

Jakob Stoll, Stricker,
Nonnengasse.

Die
mechanische Flachspinnerei in Urach

zeigt hiermit an, daß sie auch fernerhin Abweg, rein geschwungenen und gehackelten Flachs, sowie gut geriebenen Hauf im Vohn spinn, und sichert gute rasche Bedienung zu.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erkläre ich mich bereit, Spinnstoffe für die

mechanische Flachspinnerei in Urach

anzunehmen und werde die Garne in anerkannt guter Qualität nach kurzer Zeit wieder abliefern, wobei ich nicht unerwähnt lassen will, daß bei der Nähe dieser Spinnerei die Frachtkosten ganz unbedeutend sind.

Ich bitte nun, mich mit recht zahlreichen Zusendungen zu erfreuen.

Der Agent:
C. G. Gruner in Calw.

Mein Pelzwaaren-Lager,

als: Muffe, Krage, Boa's, Colliers, Manchetten, Fußkörbe und Taschen, sowie viele schöne und billige Bettvorlagen, Buckskin Handschuhe in allen Größen, namentlich in besseren Sorten, eine besonders reiche Auswahl feiner und gewöhnlicher Herren- und Knaben-Pelz- und Stoff-Mützen u. s. w., empfehle ich hiermit auf's Höflichste und sichere bei nur solider Waare die billigsten Preise zu.

Zugleich erlaube ich mir wiederholt in Erinnerung zu bringen, daß ich Sonntags mein Geschäft nicht öffne, dagegen an den Wochentagen bis 10 Uhr Nachts zu Diensten stehe, und es ist gewiß Jedermann bei einigem gutem Willen möglich, in dieser Zeit sich zu versehen, um mir und den Kunden die Unannehmlichkeit der Abweisung zu ersparen.

Ch. Fr. Deuschle, Kürschner.

Einladung.

Alle diejenigen, welche im Jahr 1840 geboren sind, sowohl männlichen wie weiblichen Geschlechts, laden wir auf nächsten Sonntag Abend zu unserem Altersgenossen Ehr. Luz im Zwinger, zu einer geselligen Unterhaltung bei einem guten Glas Wein freundlichst ein.

Mehrere 1840er.

Schon dreißig Jahre bist du alt,
Hast manchen Sturm erlebt.
Im Kriegsgetümmel nicht verzagt
Wenn sich der Feind erhebt,
Vertraut auf Gott, der Alles lenkt,
Dem Krieger schenkt den Muth,
Und uns das Vaterland recht schenkt,
Durch unsrer Brüder Blut.

Empfehlung.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich Requiriten aller Art, wie auch Bücher-Ränzchen für Knaben und Mädchen, Kinderpeitschen, Ledergamaschen, Schlittschuhe, Portemonnaies und Cigarren-Etuis in schönster Auswahl, Seegrasböden und sonstige Artikel zu den billigsten Preisen.

E. Carle, Sattler's Btw.

Chocolade

und

Cacaopulver

aus der Fabrik des Herrn G. A. Weiß in Stuttgart, in eleganter Packung, empfiehlt Ehr. Jm. Kraushaar.

Feinstes Kaffee-Mehl,

wovon ein kleiner Eßlöfel voll ohne jeglichen Zusatz von Kaffee und Cichorie 2 Schoppen sehr guten und starken Kaffee geb. u.

Niederlagen davon haben und können ihn aus eigener Ueberzeugung bestens empfehlen

- Carl Ziegler, Teinachstr.
- W. Enslin.
- Wilh. Schlatterer.
- Aug. Schnauffer.

Gärtner'sche Wicht-Watte,

Zahnweh-Watte,

preisgekrönt, nach Vorschrift des verstorb. Professors Dr. v. Gärtner in Tübingen bereitet, empfiehlt in Pak. von 12 u. 24 Gr. C. Gärtner, Apoth. in Stuttgart. Niederlagen in allen Apotheken des Bezirks.

Rührer Schmiedekohle,
Rührer Fettschrot,
Coaks,

die beiden letzteren Sorten für Ofenbrand, empfiehlt

Fried. Müller,
am Markt.

Farbige und weiße, leinene und baumwollene

Taschentücher

in großer Auswahl empfiehlt Ehr. Jm. Kraushaar.



Im Comptoir des Calwer Wochenblatts ist zu haben:

Plan von Paris und Umgebung.

Preis 1 Kreuzer.

Mein Lager in

Kinderspielwaaren

ist wieder aufs Beste assortirt, und erlaube ich mir solche zu geneigter Abnahme höflichst zu empfehlen.

Wilh. Weik, Dreher.

Für Weihnachten

empfehlen wir:

Christbaumverzierungen, Wachslichter, Lichthalter, Kinder-Service, fein gekleidete Puppen, Döckenköpfe, Wachs- und Gummifiguren u. u.

Beisser & Bertschinger,
vormals
Tritschler & Comp.

Die mechanische Flachs-, Hanf- u. Wergspinnerei in Bäumenheim bei Donauwörth,

deren Garne auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in München mit einem Ehrendiplom ausgezeichnet wurden, hat zur Uebernahme von gehecheltem und ungehecheltem Flachs und Hanf, sowie Abwerg, nachbenannte Herren ermächtigt, und vermitteln dieselben auch wieder die Ablieferung der Garne von anerkannt ausgezeichneter Güte. — Garnmuster liegen bei denselben zur Ansicht. — Der Spinnlohn beträgt 4 Fr. für den württemberg. Schmelzer von 2000 württemb. Ellen Länge.

Flachs- und Wergspinnerei
M. Drossbach & Comp.

Niederlagen in: Calw bei Herrn L. Schlotterbeck,
Weil die Stadt bei Herrn Gustav Schütz,
Wildbad bei Herrn Gustav Luppold.

Vorhangstoffe, Bettüberwürfe und Weißwaaren aller Art, sowie Baumwolltuch, Shirting, Pique und Futterzeuge

zu billigen Preisen bei

Chr. Jml. Kraushaar.

Calw.

An die verehrl. Wähler in Stadt und Bezirk.

Die Würfel sind gefallen. Die Wahlurne entschied zu Gunsten meines Gegen-Candidaten. Herrn Stadtschultheiß Schuldt; ich wünsche demselben bei den bevorstehenden schwer ins Gewicht fallenden Kammerverhandlungen den Segen von oben zum Gelingen des Werkes, welches das Land beglücken soll.

Ich trete frei und unbefangen aus dem Kampfe zurück, im Bewußtsein, daß ich nur das anstreben wollte, was nach meiner Ueberzeugung zum Wohl unseres Volkes dient.

Es drängt mich andererseits, all den Wählern, die mir ihr Vertrauen durch ihre Abstimmung bezeugt haben, und sich dadurch mit meinem Programm einverstanden erklärten, freundlichen und herzlichen Dank zu sagen.

Ich glaube und hoffe, daß der Samen, den ich und meine Freunde auf den diesmaligen Wahlreisen ausgestreut haben und der darin besteht, durch Besprechung mit dem Volke immer mehr die Selbstständigkeit und Ueberzeugungstreue des Bürgers zu stärken und zu beleben, früher oder später keimen und Früchte bringen wird.

Bei denjenigen Auswärtigen aber, die, ohne mich vielfach nur zu kennen, so entschieden gegen meine Wahl gewirkt haben, verabschiede ich mich ohne Groll, indem ich annehmen zu dürfen glaube, daß es nicht Beeinflussung, sondern nur ihre eigene Ansicht war, daß sie so handelten.

Der Kampf ist vorüber, mögen sich nun beide Parteien wenigstens darin zusammensinden, das Wohl der Gemeinden und des Landes, soviel Jeder nach seinen Kräften vermag, zu fördern, dann sind meine Wünsche erfüllt. **Gust. Fr. Wagner.**

Calw.
Nächsten Sonntag, den 11. Dez.,
katholischer Gottesdienst.
Breitenberg.

Vor 14 Tagen kamen 2

Dinkelsäcke

von Calw aus in meine Mühle, Sulz bezeichnet. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solche bei mir in Empfang nehmen.

Fr. Adrion,
Stadmühlbesitzer.

6 Schlafgänger

werden angenommen; wo ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Etiquetten

in allen Formen und Farben

werden schön und billig gefertigt und auch einzelne Sorten in Schachteln von 250 und 500 Stück auf Lager gehalten von der **A. Delschläger'schen** Buch- und Steindruckerei.

Allen Zahnwehleidenden

empfehle ein untrüglich probates amtlich geprüftes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacon zu 12 kr. die Exped. d. Bl.

Nachtrag.

Forstamt Wildberg.

Samstag, den 10. Dezember,
Vormittags 10 Uhr,

kommen auf dem Rathhaus in Calw noch weiter zum Verkauf:

45 Nadelholzstämme mit 998 C. Raugholz und 383 C. Sägholz, aus dem Staatswald Kohlberg, Reviers Hirschau, Wildberg, den 7. Dezember 1870.

K. Forstamt.

Ass. B. Veit, g. St.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

(Offiziell.) Versailles, 4. Dez., 12 Uhr Nachts. Telegramm des Königs an die Königin. Nach zweitägiger Schlacht der zweiten und der mecklenburgischen Armee nahm das IX. Korps (Manstein) die Vorstadt St. Jean und den Bahnhof von Orleans heute Abends. Die andern Korps stehen bereit, morgen die Stadt zu nehmen. 30 Geschütze und über 1000 Gefangene. Verlust mäßig. Die Division Wrangel verlor am meisten. Hier heute alles ruhig.

(Offiziell.) Versailles, 5. Dez. Telegramm des Königs an die Königin. Orleans wurde in dieser Nacht besetzt, also ohne Sturm, Gott sei gedankt.

Versailles, 5. Dez. Friedrich Karl besetzte nach dreitägigen stets siegreich vorschreitenden Kämpfen, nach Erstürmung des Bahnhofes und der Vorstädte, die Stadt Orleans am Abend des 4. Dez. und in der Nacht auf den 5. Dez. Gegen 40 Geschütze, viele tausend Gefangene sind bis jetzt in unseren Händen; der Feind wird unangeseht verfolgt. Unser Verlust verhältnißmäßig gering.

Versailles, 4. Dez., 10 Uhr Abends. Am 3. warfen Kolonnen des Prinzen Friedrich Karl den Feind über Chilleurs auf Bois und Chevilly hinaus in der Richtung auf Orleans. Das 3. und 9. Armeekorps nahmen je ein Geschütz; diesseitiger Verlust nicht bedeutend.

Vor Paris brach der Feind die dem Gefechtsfelde vom 2. Dez. gegenüber geschlagenen Brücken bei Vrie am 4. Dez. ab und zog sich hinter die Marne zurück.

Bei Aufräumung des Schlachtfeldes von Amiens fanden sich noch 9 feindliche Feldgeschütze und ein bedeutendes Kriegsmaterial vor.

Argueil (im Departement der untern Seine), 5. Dez. Bon

ung.
im Jahr 1840 ge
lichen wie weiblichen
uf nächsten Sonn-
Altersgenossen Chr.
iner geselligen Unter-
Was Wein freund-
Mehrere 1840er.
bist du alt,
erlebt.
nicht verzagt
erhebt,
er Alles lenkt,
den Muth,
nd recht schenkt,
Blut.
lung.
n empfehle ich Reise-
nach Bücher-Känzchen
en, Kinderpeitschen,
he, Portemonnaies und
ter Auswahl, See-
rtikel zu den billig-
Sattler's Btw.
lade
u l v e r
G. A. Weiß in
adung, empfiehlt
Kraushaar.
s
Mehl,
voll ohne jeglichen
chorte 2 Schoppen
fer gebn.
en und können ihn
bestens empfehlen
er, Teinacherstr.
a terer.
nfer.
ht-Watte,
he
Watte,
rife des verstorb.
ner in Tübingen
von 12 u. 24 fr.
in Stuttgart.
n Apotheken
s.
niederkohle,
tschrot,
a für Ofenbrand,
ried. Küller,
am Markt.
einene und baum-
ücher
Kraushaar.



der ersten Armee hat das achte Korps am 4. Dez. verschiedene glückliche Gefechte nordöstlich Rouen geführt, 1 Geschütz und 400 unverwundete Gefangene genommen. Diesseitiger Verlust 1 Todter und 10 Verwundete.

Fontaine, 3. Dez. Heute Nacht wurden Batterien erbaut, aus denen Belfort jetzt, 8 Uhr Morgens, beschossen wird. Das Regiment Ostrowski nahm die nöthigen Positionen und vertheidigte sich mit größter Bravour.

Telegramm vom Kriegsschanzplatz.

In Folge des Siegs der deutschen Armee bei Orleans wurden 77 Geschütze, eine große Anzahl Militär-Equipagen, 4 armirte Dampfschiffe genommen und 10,000 Gefangene gemacht. Die franz. Loire-Armee ist nach allen Richtungen versprengt.

Sonstige Nachrichten.

— Calw. Tagesordnung der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts am 10. Dezember. Vormittags 9 Uhr: 1) Lehmann, Martin, 46 Jahre alt, verh. Bauer von Böfingen, O.A. Nagold, wegen Ehrenkränkung; 2) Kentschler, Jakob, 27 Jahre alt, lediger Weber von Albulach, O.A. Calw, wegen Körperverletzung.

014
8.2.20

— Calw, 7. Dez. Bei der Abgeordnetenwahl im hiesigen Bezirk wurden 3444 Stimmen abgegeben, darunter 7 ungiltige. Von den gültigen Stimmen erhielten: Herr Stadtschultheiß Schuldt 2471, Herr G. F. Wagner 966, und zwar:

Im Abstimmungsbezirk:	Stadtschultheiß Schuldt.	G. F. Wagner.
Calw	737	394
Altburg	253	85
Breitenberg	156	18
Gehingen	405	237
Liebenzell	141	62
Möttlingen	249	96
Neubulach	327	70
Zwerenberg	203	4

Weitere Wahlen sind bis jetzt bekannt:

Vom Bezirk	Abstimmende:	Gewählt:	Mit Stimmen:	Gegenkandidaten:
Aalen	2816	*Mohl	1445	Desterlein, Wiedenhöfer.
Biberach	3856	*Probst	2930	Imhof.
Cannstatt	3265	*St. N. v. Weber	3583	Weit. St. zeispl.
Ellwangen Stadt	—	*Bayerhammer	361	St. Anw. Bucher.
Gaildorf	2486	Min. v. Scheurle	2132	Schließmann und Abt.
Herrenberg	2423	R. A. Schüle	1344	*Reuschler.
Künzelsau	3398	Min. v. Scheurle	2168	*Becher.
Schorndorf	2985	*Dir. Hofacker	2903	Rihofsch. Kern.
Spaichingen	2218	Bühler, O. A. Pfl.	1425	Gastw. Häring u. *Bayhinger.
Sulz		Bogt, O. A. Pfl.	1446	*Pfäfflin.
Amt Ulm	2816	Reg. Rath. Kolb	1780	Schull. Honold.

Die mit * Bezeichneten sind seitherige Abgeordnete.

Nach einem in vergangener Nacht (5.) an das Kriegsministerium gelangten Telegramm des Generals v. Obernitz vom 5. Dez. hat unsere Division in den Gefechten vor Paris am 30. Nov., 2. und 3. Dezember folgende, mit annähernder Sicherheit festgestellte Verluste erlitten: Am 30. Nov. todt: 7 Subalternoffiziere, 167 Unteroffiziere und Soldaten; verwundet: 6 Stabsoffiziere, 24 Subalternoffiziere, 870 Unteroffiziere und Soldaten; vermisst: 84 Unteroffiziere und Soldaten. Am 2. Dez.: todt: 6 Subalternoffiziere, 101 Unteroffiziere und Soldaten; verwundet: 1 Stabsoffizier, 16 Subalternoffiziere, 452 Unteroffiz. und Soldaten; vermisst: 1 Stabsoffiz., 270 Unteroffiz. und Soldaten. Am 3. Dez. verwundet: 23 Unteroffiziere und Soldaten. Sonach im Ganzen: todt: 13 Offiziere, 268 Unteroffiziere und Mannschaften; verwundet: 47 Offiz., 1345 Unteroffiz. u. Mannschaften; vermisst: 1 Offiz., 354 Unteroffiz. u. Mannsch., im Ganzen 61 Offiziere, 1967 Mann nebst 148 Pferden. Hiemit berichtet sich auch die in einem veröffentlichten Telegramm des Prinzen von Sachsen-Weimar Hoheit angegebene Zahl von 400 Todten im Gefecht vom 3. Nov. An Gefangenen wurden unsererseits gemacht 1400 Mann, wobei 34 Offiziere. Ein Theil der namentlichen Verlustlisten ist gestern an das Kriegsministerium abgegangen, die übrigen werden sobald wie möglich nachfolgen.

— Berlin, 5. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Heute aus Versailles eingetroffene militärische Nachrichten drücken Bewunderung aus über den Heldenthum, welchen die Württemberger gemeinschaftlich mit ihren Waffenbrüdern aus Pommern und dem Königreich Sachsen bei den französischen Ausfällen am 30. November und 2. Dezember bewiesen haben, indem sie sich 80,000 Franzosen entgegenwarfen und sie auf's Haupt schlugen.“

— Berlin, 5. Dez. Bei der Reichstagsdebatte über die Verträge mit den süddeutschen Staaten erklärt Delbrück, die Vorlagen streben die Vereinigung aller Glieder Deutschlands an, welche Einigung gegen Erwarten schnell durch ein großes weltgeschichtliches Ereigniß erfolgt sei. Die Initiative zu dieser Einigung kam von Baiern. Er, der Redner, sei um die bayerischen Vorschläge zu hören, nach München gereist, mit der Instruktion, sich jeder Aeußerung zu enthalten, welche als Druck Seitens des Bundespräsidiums hätte gedeutet werden können. Inzwischen habe Württemberg Unterhandlungen angeregt, Baden habe den Eintritt in den Bund beantragt, und Hessen den Anschluß angemeldet. So entstanden die Versailles Konferenzen. Die Verträge selbst anlangend, so ist nur das Nothwendigste zur Fortentwicklung der staatlichen Einigung Deutschlands aufgenommen, weiteres dagegen der künftigen Entwicklung und der Vereinbarung mit dem künftigen Parlament überlassen. Die Bedeutung der vorliegenden Verfassungsänderungen liegt in der Verstärkung des föderativen Charakters des Bundes. Ohne Anerkennung des berechtigten föderativen Elementes war der Beitritt Süddeutschlands unthunlich. Redner wendet sich zu dem Heerwesen und weist nach, daß gemeinsame große Grundlagen gegeben seien. Die Abweichungen für die einzelnen Staaten seien zumeist nur transitorischer Natur. Die neue Zusammensetzung des Bundesrathes und des diplomatischen Ausschusses sei lediglich durch die beabsichtigte Verstärkung des föderativen Elementes erforderlich erschienen, ebenso die Bestimmungen über eine Kriegserklärung. Man muß es dem Ausland klar machen, daß der Bund wesentlich einen defensiven Charakter trägt. Den Wünschen Baierns und Württembergs auf eine interne selbstständige Post- und Telegraphenverwaltung konnte um so mehr genügt werden, als die Bundesgesetzgebung davon unberührt bleibt. Der bairische Vorbehalt über die Selbstständigkeit auf dem Gebiete des Heimaths- und Niederlassungsrechts wiege allerdings schwer. Baiern habe nun schon eine neue Social-Gesetzgebung mit gutem Resultate eingeführt, deshalb hatte Baiern unüberwindliche Bedenken gegen die Annahme einer neuen Gesetzgebung. Die Verträge erwachsen auf dem Boden der Thatfachen. Ich bitte Sie, schließt Redner, diesen unseren Standpunkt zu theilen, und erinnere Sie daran, daß es mehr als einmal Deutschland nicht zum Segen gereichte, das Erreichbare dem Besseren geopfert zu haben. Dem Abg. Schulze gegenüber, bei dem Antrag der Fortschrittspartei, die Verfassung einem allgemeinen deutschen Reichstag vorzulegen, befürwortet, weist der Bundesobervollmächtigte Pappe nach, daß die Regierungen verpflichtet seien, nach Maßgabe der Verfassung des norddeutschen Bundes vorzugehen. Abg. Friedenthal spricht für die Annahme der Verträge, wünscht jedoch die Kreirung eines Oberhauptes, und fragt, wie es damit stehe. Staatsminister Delbrück erklärte hierauf: Prinz Luitpold hat dem Könige vorgestern ein Schreiben des Königs von Baiern überreicht, worin ihm dieser die Kaiserwürde anträgt. Die in Versailles weilenden Fürsten stimmen zu. Die Zustimmung der übrigen Fürsten und der freien Städte sei zu erwarten. (St.-Anz.)

— Aus Lothringen, den 29. Nov. Die beiden kleinen Festungen Pfalzburg und Bitsch, im deutschen Theile Lothringens gelegen, sind bekanntlich noch immer in französ. Besitz, und wurden von unsern Truppen bisher nur erüirt und niemals ordentlich belagert. Da durch die Einnahme von Metz, Verdun und Thionville jetzt sehr viel schweres gezogenes preuß. Belagerungsgeschütz, welches bekanntlich mit unübertrefflicher Sicherheit aus der weitesten Entfernung schießt, verfügbar geworden ist, so soll nunmehr aus Versailles der Befehl gekommen sein, mit der Beschließung auch dieser kleinen Festungen baldigst recht kräftig zu beginnen und zu diesem Zweck preuß. schwere Geschütze anzuwenden. Gerade bei einem etwaigen hoffentlich recht baldigen Friedensschluß ist es von Wichtigkeit, daß wir schon im Besitz dieser beiden für immer mit Deutschland zu vereinigenen Festungen sind, und die Franzosen nicht erst nöthig haben, uns solche abzutreten, wogegen sich ihre Nationalität sehr sträuben würde. Wenn man nur ernsthaft will und gute Geschütze anwendet, können weder Bitsch noch Pfalzburg sich lange Zeit vertheidigen. (A. Z.)

Italien. Florenz, 4. Dez. Der Herzog von Aosta sagte bei Entgegennahme der spanischen Krone zu der Deputation: Treuen Ueberlieferungen seiner Ahnen verkenne er nicht die Schwierigkeiten seiner Stellung und die Verantwortlichkeit vor der Geschichte. Um sich seiner Erwählung würdig zu machen, werde er nur den konstitutionellen Traditionen, in denen er erzogen sei, loyal zu folgen haben. Soldat in der Armee, werde er vor den Repräsentanten der erste Bürger sein. Ich bin sicher, sagte der Herzog, daß die Spanier von dem Könige, den sie erwählten, stets sagen werden: Seine Loyalität weiß sich über die Kämpfe der Parteien erhaben, er hat keinen andern Gedanken, als die Eintracht und das Glück seiner Nation.“

